

Unterschiede Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) & Bundesfreiwilligendienst (BFD)

	FSJ / FÖJ	BFD
Altersgrenze	Ab Vollendung der Vollzeitschulpflicht bis Vollendung des 27. Lebensjahres	ab Vollendung der Vollzeitschulpflicht; keine Altersgrenze nach oben
Geschlecht	Männer und Frauen	Männer und Frauen
Anfangszeit	i.d.R. 1.September, anderer Zeitpunkt ist aber möglich	i.d.R. 1.September, anderer Zeitpunkt ist aber möglich
Dauer	6 Monate bis 18 Monate, in Ausnahmefällen 2 Jahre, FSJ im Ausland nur max. 12 Monate	6 Monate bis 18 Monate, in Ausnahmefällen 2 Jahre
Wie oft kann der Dienst geleistet werden?	einmal	mehrfache Wiederholung nach jeweils fünf Jahren möglich
Arbeitszeit	Vollzeit	Vollzeit; Teilzeit (mind. 20 Wochenstunden) für Freiwillige ab 27 Jahre möglich
Taschengeld	bis 402 Euro, je nach Träger	bis 402 Euro, je nach Träger
Kindergeld	Anspruch besteht	Anspruch besteht
Unterkunft / Verpflegung	grds. frei	grds. frei
Einsatzbereich	Kinder- und Jugendhilfe, Jugendarbeit, Wohlfahrtspflege, Gesundheitspflege, Kultur und Denkmalpflege, Sport, Natur- und Umweltschutz	Kinder- und Jugendhilfe, Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege, Behindertenhilfe, Kultur und Denkmalpflege, Sport, Integration, Zivil- und Katastrophenschutz, Natur und -Umweltschutz
Im Ausland möglich	ja	nein
Träger	anerkannte Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege auf Landesebene	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben; zwischengeschaltet sind evt. weitere Zentralstellen
Einsatzstellen	Anerkennung bei den auf Landesebene anerkannten Trägern	Anerkennung bei der Bundesbehörde / Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Vereinbarung / Vertrag der Freiwilligen mit	vom Land anerkannten Trägern	dem Bund
Sozialversicherung	gesetzlich kranken,- sozial- und rentenversichert	gesetzlich kranken,- sozial- und rentenversichert
Studium, Uni, Hochschule, FH	Viele Hochschulen bieten Studenten Vorteile, die ein FSJ absolviert haben und einen sozialen Beruf studieren wollen. Viele Fachhochschulen haben ein Bonussystem eingeführt, in der sich mit dem FSJ wichtige Punkte sammeln lassen.	Vorteile für Studenten, die den BFD geleistet haben, gibt es ebenfalls an vielen Hochschulen.

FSJ und BFD von A-Z

Ausbildungsplatz

Das Freiwillige Soziale Jahr und der BFD gelten nicht als Ausbildung. Die Dienste können aber die Bewerbungschancen erheblich verbessern, oftmals werden sie auch als Vorpraktikum anerkannt und bei der Studienplatzvergabe berücksichtigt.

Bewerbung

Die Bewerbungsverfahren und Fristen der jeweiligen Anbieter unterscheiden sich oft erheblich voneinander. Sie können direkt beim Träger erfragt werden.

Fahrtkosten

Freiwillige erhalten einen Ausweis, der sie – wie auch ein Schüler- oder Ausbildungsnachweis – zu ermäßigten Fahrtkosten berechtigt.

Fachhochschulreife

Manche Bundesländer erkennen das FSJ in Verbindung mit dem vollendeten 12. Schuljahr als Fachhochschulreife an.

Finanzielle Leistungen

Freiwillige erhalten von der Einsatzstelle Verpflegung, Fahrtkosten und Arbeitskleidung sowie ein angemessenes Taschengeld. Manche Einrichtungen stellen eine Unterkunft. Die genauen Bedingungen können direkt beim Anbieter erfragt werden.

Praktikum

Das FSJ wird auf einige sozialpflegerische und pädagogische Ausbildungen als Vorpraktikum angerechnet. Ob und in welchem Umfang dies auch für den BFD gilt, kann bei der Ausbildungsstätte erfragt werden.

Urlaub

Während des Freiwilligendienstes besteht bei einer Vollzeittätigkeit ein Urlaubsanspruch von 24 Tagen. Wird die Dauer des Dienstes verkürzt, so verringert sich auch der Urlaubsanspruch. Manche Träger gewähren zusätzliche freie Tage. In allen Fällen gelten die einschlägigen Arbeitsschutzbestimmungen; für Jugendliche die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes.

Zeugnisse

Die Einsatzstelle bzw. der Träger stellt jedem Freiwilligen auf Wunsch ein individuelles Zeugnis über den geleisteten Dienst aus. Es dokumentiert das soziale Engagement, die Leistungsbereitschaft und die erworbenen Fähigkeiten und kann damit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.